

Marktstraße (24) > Bis etwa 1550 trug sie den Namen „herstrate“, „hernstrate“, „herrnstrate“, danach „Breiden Strate“. 1598 wohnte man „am markede“, dort, wo der Marktbetrieb stattfand und heute noch stattfindet.

Mühlengasse (25) > In der Mühlengasse, früher „Molengatzten“, lag die Stadtmühle, eine der drei städtischen Mühlen innerhalb des Walles.

Neutorstraße (26) > 1436 wurde das Neutor im Norden der Stadt errichtet, weil diese nach einem großen Stadtbrand (1424) erweitert werden sollte. Nach der nahe gelegenen Liebfrauenkapelle nannte man das Tor auch „Unser Liebfrauen Dor“.

Obertorstraße (27) > Das innere, mittlere und äußere Obertor gaben der Straße, die die östliche Vorstadt außerhalb der Stadtmauer durchzieht, den Namen. Der Rechteckplatz im Straßenzug wurde „Auf dem Plane“, die andere platzartige Erweiterung „Im Winkel“ bezeichnet.

Rosengasse (28) > Sie erinnert an die nicht mehr vorhandene Rosengasse am Obertor. Dort stand ein Kalkofen, die „Rose“ (Ofenrost). Die heutige Rosengasse am Steintor hieß einmal Schindergasse, hier wohnte der Scharfrichter und Schinder.

Sackstraße (29) > Die Sackstraße, früher „im Sacke“, trug ihren Namen mit Recht. Sie hatte nur einen Eingang, den Ausgang versperrte die Ratsscheune. Seit dem Neubau der Bahnhofstraße ist die Sackstraße durchgängig zu begehen.

Sandgasse (30) > Diese verbindet die Obertorstraße mit dem Freigelände am Sandwasser.

Scharrenstraße (31) > Bis etwa 1600 führte sie die Namen „Schopenstraße“, „Schaupenstraße“. Der heutige Name erinnert an die „Scharren“ (Verkaufsstände der Fleischer). Sie standen „in der Scharre“, im Straßebereich westlich des Rathauses.

Schuhmarktstraße (32) > Duderstädter und aus den umliegenden Städten kommende Schuhmacher boten hier ihre Waren zum Verkauf an. Zwischenzeitlich hieß dieses Straßenstück auch „Im halben Mond“, benannt nach einem Hotel mit Ausspahn.

Sperlingsberg (33) > Der leicht ansteigende Weg von der Stein- in die Scharrenstraße nannte sich „Sperlingsberg“.

Steinstraße (34) > Ein wichtiger mittelalterlicher Ver-

kehrsweg der Stadt war die Steinstraße für den Nord-süd-, wogegen die Marktstraße den Ostwestverkehr aufnahm. Das Bindeglied beider Verkehrsachsen ist der Gropenmarkt, der erste Markt am Rathaus.

Steintorstraße (35) > Durch die Steintore und die Steintorvorstadt erreichten Kaufleute und Reisende aus dem Süden kommend die Stadt.

Stiegstraße (36) > „Stieg“, ein Weg am Wasser, weist auf ein altes Verteidigungssystem hin, das aus Wall und Graben bestand.

Wall (37) > Stadtmauer, Wall und Landwehr bildeten die Befestigungsanlagen der Stadt. Neue Waffentechniken zwangen im Verlauf des 16. Jahrhunderts dazu, den 3300 m langen äußeren Wall mit Graben zu errichten.

Westerstieg (38) > „Stieg“, ein Weg am Wasser, weist auf die ursprüngliche Bedeutung des Straßenbereichs hin, der Teil eines Verteidigungsgrabensystems war, welches zugeschüttet wurde.

Westertorstraße (39) > Die größte der drei Vorstädte zwischen Wall und Stadtmauer, die sich bis zum Ende des 14. Jahrhunderts entlang der Ausfallstraßen entwickelten, war die Vorstadt am Westertor. 1334 wird die Gerichtsstätte „Vor dem Westerdore“ urkundlich belegt.

Wiechenandgasse (40) > Kurd Wiechenand, geb. ca. 1440 in Duderstadt, war Geschichtsschreiber und Pfarrer. Er hat wichtige Aufzeichnungen über die Verhältnisse im 15. Jahrhundert hinterlassen.

Zur alten Schmiede (41) > Am Ende der kleinen Gasse zur Sackstraße lag die alte Schmiede.

Literaturhinweis:

Dieck, Joseph: Die Straßennamen der Stadt Duderstadt, Duderstadt 1966

Ehbrecht, Ulrike: Die Befestigung der Stadt Duderstadt, Duderstadt 1993

Opfermann, Bernhard: Gestalten des Eichsfeldes, Leipzig o. A.

 Sparkasse
Duderstadt

 eichsfeld
... ein Genuss für die Sinne.

Gästeinformation der Stadt Duderstadt, Rathaus, Marktstr. 66,
37115 Duderstadt, Tel.: 05527/841-200 und 19433, Fax: 05527/841-201,
www.duderstadt.de, gaesteinfo@duderstadt.de

DUDERSTADT

· STRASSENAMEN ·



Eine Stadt mit Charme ...

Straßennamen Duderstadts innerhalb des Walles

Liebe Gäste, liebe Duderstädter,

erleben Sie die Geschichte, die Siedlungs-, Familien- oder Landschaftsgeschichte unserer Stadt! Lernen Sie geographische-, geologische- und topographische Besonderheiten unseres Raumes kennen! Machen Sie sich bekannt mit hervorragenden Persönlichkeiten, die in Duderstadt wirkten. Die Straßennamen unserer Stadt, in aller Kürze erklärt, helfen Ihnen dabei!

Mit freundlichen Grüßen

Herbert Pfeiffer, Ortsheimatpfleger in Duderstadt

Am Pferdeteich (1) > Der Pferdeteich war der verbliebene Rest eines mit Wasser gefüllten Verteidigungsgrabens, der als Badestelle für Pferde genutzt wurde. Nach der Einebnung des Teiches entstand der jetzige Straßenzug.

Apothekenstraße (2) > Die Apothekenstraße, früher „Hohe Straße“ genannt, erhielt ihren Namen vom Standort der 1573 eingerichteten Ratsapotheke (Hausnr. 4).

Auf dem Brast (3) > Am östlichen Ende der Straße befand sich im 17. Jahrhundert ein Lagerplatz, auf dem Bauholz, Steine und dergleichen abgelagert wurden. Diese teilweise nicht mehr gebrauchten Materialien „Brast“ oder „Braß“ genannt, gaben der Straße den Namen.

Auf dem Graben (4) > Dieser Weg markiert den ersten Stadtwall mit Graben. Die Verteidigungsanlage bestand bis etwa 1500.

Auf der Spiegelbrücke (5) > Hier wohnten die Färber, die im offenen Brehmelauf ihre frisch gefärbten Stoffe spülten. Eine der unterschiedlichen Namensdeutungen nutzt den Begriff „Spülbrücke“, von dem der Straßennamen Spiegelbrücke abzuleiten sei.

Augustinergasse (6) > „korze gatzen“- Kurze Gasse, Kirchgasse: 1864 konnte der Augustinerorden aus Münnerstadt/Bayern dazu gewonnen werden, in Germershausen (Eichsfeld) das neu errichtete Kloster zu übernehmen. Seitdem wirken mit Ausnahme weniger Jahre Augustiner segensreich im Eichsfeld.

Bahnhofstraße (7) > 1889 erhielt Duderstadt den Bahnanschluss in Richtung Wulften-Northeim, 1897 auch den in Richtung Worbis-Leinefelde. Die Bahnhofstraße wurde deshalb neu gebaut. Sie verbindet die Kernstadt mit dem heute nicht mehr genutzten Bahnhof.

Bei der Oberkirche (8) > Zum Betrieb des Geläutes der St. Cyriakuskirche (Oberkirche) waren bis zu 20 Personen nötig. Sie wohnten in den barocken Läutehäusern in dieser Straße. Neben dem Pfarrhaus wurde 1670 das erste Gymnasium Duderstadts untergebracht.

Börsengasse (9) > Der Sitz der Kaufmannsgilde war die Börse. Sie lag an der westlichen Seite der Einmündung der Börsengasse in die Hinterstraße (Börsengasse 5). Die Kaufleute bildeten die größte und vornehmste Gilde.

Christian-Blank-Straße (10) > Bis 1928 trug sie den Namen Gartenstraße. Christian Blank, geb. 1879, Ministerialrat und Chefdirigent der deutschen Post, Landtagsabgeordneter, hat sich für die Stadt Duderstadt in vielfältiger Weise eingesetzt.



Gropenmarkt (11) > Auf dem ersten Marktplatz der Stadt handelte man mit „Gropen“ oder „Grobem“, das sind Haus- und Küchengeräte aus Ton. Im Angebot waren auch eiserne Töpfe, Kessel und kupferne Geschirre. Später verlagerte sich der Markt auf die Marktstraße.

Haberstraße (12) > In der Haberstraße, deren Name von Hafergetreide abgeleitet wird, stand die „Große Scheune“, in der Hafer und Stroh für den städtischen Pferdestall lagerte. 1575 wird der Hof des Klosters Teistungenburg in der „hafferstraße“ erwähnt.

Herwig-Böning-Platz (13) > Brandplatz, Brandstelle: Herwig Böning, geb. 1640 in Duderstadt, war Stadtpfarrer und Bischöflicher Kommissarius des Untereichs-

feldes. Die 1852 durch Brand zerstörten Häuser, welche auf dem nach ihm benannten Platz standen, wurden nicht wieder errichtet.

Hinter der Mauer (14) > Früherer Wächtergang an der stadtseitigen Verteidigungsmauer. Bürger begangen diesen Straßenzug zur Wacht.

Hinterstraße (15) > Als „langen Gatzen“, „uff der langen Gatzen“ wurde die Hinterstraße im 16. Jahrhundert bezeichnet. Heute meint der Name Hinterstraße die Lagebeziehung zwischen der Marktstraße und der dahinterliegenden Hinterstraße.

In der Karre (16) > Die Bezeichnung „In der Karre“ ist aus den alten Begriffen „Kerve“ oder „Kerbe“ abzuleiten und meint den kurvenförmigen Grundriss dieser Straße.

Judenstraße (17) > Im 14. und 15. Jahrhundert wohnten hier Juden. Von deren Schule und Synagoge in der Judenstraße zeugt eine Urkunde aus dem Jahr 1338.

Kanonikus-Wolf-Straße (18) > Johannes Wolf, geboren 1743 in Kreuzebra (Eichsfeld), erlangte überregionale Bedeutung durch seine Studien. Wolfs Veröffentlichungen hatten das Eichsfeld, Duderstadt u.a. zum Thema.

Kardinal-Kopp-Straße (19) > Fürstbischof von Breslau Georg Kardinal Kopp, Ehrenbürger der Stadt Duderstadt, wurde 1837 in Duderstadt geboren. Er sorgte besonders für den Ausbau des Ursulinenklosters in Duderstadt.

Kurze Straße (20) > Bis in das 19. Jahrhundert trug diese den Namen „Käsemannstraße“, benannt nach einer einst in dieser Straße lebenden Familiengemeinschaft. Heutzutage deutet der Name die Kürze der Straße an.

Kunnegasse (21) > Dieser Name erinnert an den Duderstädter Drucker Albrecht Kunne, geb. um 1430 in Duderstadt, der in Mainz, Trient und Memmingen wirkte. Wertvolle Frühdrucke von ihm sind erhalten geblieben. Bis 1928 hieß der Weg Lazarettgasse.

Leddergasse (22) > Früher hieß sie Ledergasse. Sie wurde 1928 in Leddergasse umbenannt. Hier stand eines der Letterhäuser (Leiterhäuser), in denen Leitern und Feuerlöschgeräte untergebracht waren.

Löwengasse (23) > Nach einer Duderstädter Familie benannt, hieß sie „Vitztumsstraße“, zwischenzeitlich „Hundegatzen“ (Hundegasse) und Postgasse. Von der an der Marktstraßenecke ansässigen Löwenapotheke erhielt die Gasse ihren heutigen Namen.